



**Ich gehe an die Berner
Maturitätsschule für
Erwachsene, weil ...**



...weil mich die wieder erwachte Freude am Lernen motiviert. (Marlies Hadorn)

IMPRESSUM

Herausgeber: Konferenz der Schulleitungen der Gymnasien des Kantons Bern KSG

Gestaltung und Realisation: le-atelier, Bern **Bilder:** Dominique Uldry, Bern **Druck:** Merkur Druck AG, Langenthal

Auflage: 4000 Exp. **Weitere Informationen:** bme@gymneufeld.ch, www.bmeneufeld.ch

GEDANKEN EINER EHEMALIGEN STUDENTIN DER BME

Gleich vorneweg: Mein Weg zur gymnasialen Maturität war nicht der schnellste. Während einer Weiterbildung am Arbeitsplatz wurde mein Wissensdurst neu geweckt. Die wieder erwachte Freude am Lernen motivierte mich zur Anmeldung an der Berner Maturitätsschule für Erwachsene BME. Nach rund zehn Jahren Erfahrung in der Arbeitswelt fand ich mich also am Gymnasium wieder.

Da war ich nun, Papier und Schreibzeug griffbereit, ein mulmiges Gefühl im Bauch. Rundum fremde Gesichter, viele deutlich jünger, einige in meinem Alter – kann ich da mithalten? Lassen sich Unterricht, Selbststudium, Arbeit und Privatleben unter einen Hut bringen? Ja! Und es wurden drei äusserst interessante und vielfältige Jahre!

Da war der Fachunterricht. In der Literatur wurden mir Welten vorgestellt, zu denen ich ohne kompetente Hilfe den Zugang gar nicht erst gesucht hätte. Die kontroverse und emotionale Diskussion nach der Lektüre von Franz Kafkas «Strafkolonie» ist mir noch in lebhafter Erinnerung. Der Geschichtsunterricht führte zu Aha-Erlebnissen und half mir, eigene Erfahrungen wie auch das aktuelle Tagesgeschehen vor dem historischen Hintergrund neu zu bewerten. Geografie begann eine ungeahnte Faszination auf mich auszuüben. Je mehr ich zudem über physikalische, chemische und biologische Prinzipien lernte, desto deutlicher wurden die Zusammenhänge zwischen einzelnen Fachbereichen. Bei Fremdsprachen wurde an Grammatik und Wortschatz gefeilt, in Mathematik eröffneten sich mir neue Dimensionen und der

Musiklehrer stellte aus uns ein kunterbuntes Orchester zusammen.

Da war aber auch das soziale Übungsfeld. Eine heterogene Klasse, Altersunterschiede von 20 Jahren, unterschiedlichste Ansichten, Erfahrungen und Ausbildungen, sogar verschiedene Muttersprachen – eine riesige Chance, sich respektvoll zu begegnen, eigene Wertvorstellungen und Trends zu hinterfragen, von andern zu lernen, persönliche Meinungen zu bilden, produktive Diskussionen zu führen.

Während der BME konnte ich mich ausgezeichnet auf das spätere Studium vorbereiten. Ich war gefordert, eine fundierte Allgemeinbildung zu erlangen, konnte mich aber auch darin üben, mit Zeitressourcen sinnvoll umzugehen und mit Selbstdisziplin an einer Sache dranzubleiben. Ich lernte, eigene Erfahrungen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu vergleichen. Da ich während der ganzen Zeit in meinem Beruf weiterarbeiten konnte, blieb mir immer auch der direkte Zugang zur Arbeitswelt mit ihren Freuden und Sorgen offen – dieses Fahren auf zwei Gleisen war sehr bereichernd! Ich spürte eigene Grenzen, entdeckte aber auch schier endlos weite neue Horizonte.

Ich habe die gymnasiale Maturität auf Umwegen erlangt. Das hat sich für mich ausbezahlt.



Marlies Hadorn

...weil ich Chemikerinnen toll finde, die auch psychische Reaktionen erklären können.

(D. Lolli)



WAS BIETET IHNEN DIE BME?

Die Berner Maturitätsschule für Erwachsene BME verschafft Ihnen Zugang zum wissenschaftlichen Denken und Arbeiten und öffnet mit der gymnasialen Maturität die Türe zur Universität im In- und Ausland.

Auf dem Weg dahin können Sie sich mit einer vielseitigen Palette von Fächern auseinandersetzen. Dabei steht Ihnen ein grosser Kreis kompetenter Lehrpersonen zur Seite. Die Kombination von Breite und Tiefe des Bildungsgangs ermöglicht eine fundierte Allgemeinbildung und bietet die Chance, sich optimal auf ein Studium vorzubereiten. Die Lehrpersonen vermitteln nicht nur Spezialkenntnisse, sondern im Hinblick auf ein vernetztes Weltbild auch die gesellschaftspolitische, kulturhistorische und wissenschaftliche Bedeutung ihres Fachgebietes. An der BME werden Sie angeleitet, die Frage nach der Bedeutung und Herkunft der Dinge zu stellen. Sie üben, sich in verschiedenen Sprachen korrekt und gewandt auszudrücken sowie mit der Hilfe der Mathematik die Natur zu beschreiben. Sie setzen sich mit den verschiedenen Ausdrucksformen in Musik, Bildnerischem Gestalten und Literatur auseinander.

Sie lernen zusammen mit anderen Studierenden, welche sich hinsichtlich Alter, Vorbildung, Berufserfahrung und kulturellem Hintergrund unterscheiden. Mit Ihrer Lebens- und Berufserfahrung verfügen Sie über Fachwissen und Verantwor-

tungsbewusstsein und stellen deshalb zu Recht hohe Ansprüche an die Schule. So profitieren Sie nicht nur von der Fachkompetenz und der Erfahrung der Lehrpersonen, sondern auch von derjenigen der Mitstudierenden.

An der BME haben Sie die Möglichkeit, Wissen auf unterschiedliche Arten aufzubauen: Einen wichtigen Pfeiler bildet das Selbststudium. Mit geeigneten Lehrmitteln erarbeiten Sie selbstständig die Grundlagen der verschiedenen Fächer. Diese werden im Unterricht ausgebaut, diskutiert und vertieft. Lektionen nach Stundenplan mit Referaten, Diskussionen und Experimenten stehen neben Blockwochen und Projektunterricht. Einzelarbeit neben Teamarbeit. Fachunterricht wird ergänzt durch interdisziplinäre Betrachtungen. Durch diese vielfältigen Formen können Sie Ihre eigene Lern- und Arbeitstechnik erfahren und weiterentwickeln.

Die BME führt ein breites Fächerspektrum. Es besteht aus obligatorischen **Grundlagenfächern** und einem vielseitigen Wahlangebot, das Ihnen die Chance bietet, die Ausbildung auf Ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten zuzuschneiden. Im 3. Semester wählen Sie Ihr **Schwerpunktfach** und später das **Ergänzungsfach**. Gegen Ende der Ausbildung können Sie zudem bestimmen, zu welchem Thema Sie Ihre **Maturaarbeit** schreiben wollen.

Die Grundlagenfächer – das Fundament

Die Grundlagenfächer bilden den Kern der gymnasialen Bildung und machen etwa 80% der Unterrichtszeit aus. Durch sie bauen Sie das allgemeine Grundwissen auf, das Ihnen erlauben wird, nach der Matura jedes Hochschulstudium aufnehmen zu können. An der BME werden folgende Grundlagenfächer unterrichtet:

- Deutsch
- Französisch
- Englisch
- Mathematik
- Biologie
- Chemie
- Physik
- Geografie
- Geschichte
- Bildnerisches Gestalten oder Musik
- Einführung in Wirtschaft und Recht

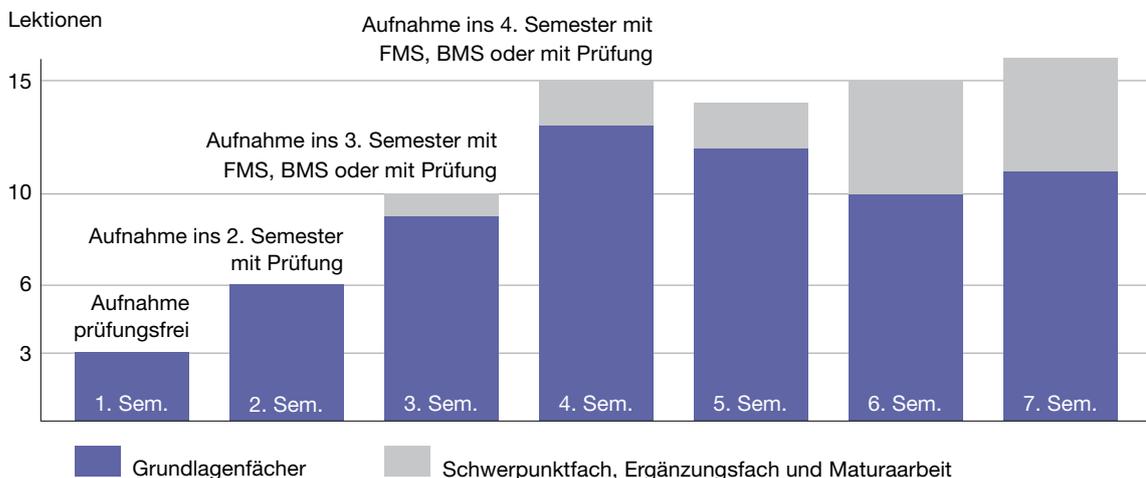
Das Schwerpunktfach – die Vertiefungsmöglichkeit

Die Wahl des Schwerpunktfaches ermöglicht Ihnen, sich ab dem 3. Semester mit einem persönlichen Interessensgebiet auseinanderzusetzen und Ihr Wissen dort zu vertiefen. Die BME führt in der Regel folgende Schwerpunktfächer:

- Latein
- Spanisch
- Biologie und Chemie
- Wirtschaft und Recht
- Philosophie/Pädagogik/Psychologie

Sie können ein Schwerpunktfach aus einem Bereich wählen, in dem Sie vielleicht später studieren möchten, oder sich für eines entscheiden, mit dem Sie sich später nicht mehr beschäftigen werden. Sie verpflichten sich mit der Wahl des Schwerpunktfachs keineswegs für eine Studienrichtung.

AUFBAU DER AUSBILDUNG



...weil ich Geografinnen mag, die auch bei Kafka die Orientierung nicht verlieren. (M. Heinzelmann)





**...weil mich Künstlerinnen
beeindrucken, die auch
bei der Vermarktung ihrer
Werke Fantasie beweisen.**

(C. Schneider)

Das Ergänzungsfach – eine Erweiterung

Mit dem Ergänzungsfach werden Sie für das 6. und 7. Semester eine weitere Wahl treffen. Wie beim Schwerpunktfach können Sie sich dabei am angestrebten Studium orientieren oder bewusst einen Kontrapunkt dazu setzen. Das Angebot der Ergänzungsfächer umfasst:

- Physik
- Chemie
- Biologie
- Anwendungen der Mathematik
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Philosophie
- Pädagogik/Psychologie
- Geschichte
- Geografie
- Wirtschaft und Recht

Ein Fach kann nicht gleichzeitig Schwerpunkt- und Ergänzungsfach sein. Ein Ergänzungsfach wird in der Regel geführt, wenn sich genügend Studierende dafür interessieren.

Weitere Informationen zu den Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern finden Sie auf der Internetseite **www.bmeneufeld.ch** der BME.

Die Maturaarbeit – ein Forschungsprojekt

Gegen Ende Ihrer Ausbildung an der BME bereiten Sie sich gezielt auf die universitäre Arbeitsweise vor. In der Maturaarbeit werden Sie die Themenschwerpunkte selbst setzen, den Arbeitsprozess planen, sich in eine bestimmte Materie vertiefen und sich im wissenschaftlichen Schreiben üben. Das Projekt und die Resultate werden Sie am Ende auch mündlich präsentieren.

Die gymnasiale Ausbildung an der BME schliessen Sie mit der **Maturitätsprüfung** ab.

**...weil ich Ärzte mag,
die ihren Computer gegen
Viren impfen können.**

(M. Ramseier)



SIND SIE AN DER BME RICHTIG?

War es Ihnen auf dem ersten Bildungsweg aus persönlichen oder beruflichen Gründen nicht möglich, ein Gymnasium zu besuchen? Streben Sie nach der Berufsmaturität oder der Fachmittelschule eine gymnasiale Maturität an? Interessieren Sie sich für viele Themen und sind Sie offen, sich auf Neues einzulassen? Lesen Sie gerne anspruchsvolle Texte? Hinterfragen Sie die Dinge und wollen Sie verstehen, wie sie zusammenhängen? Möchten Sie sich in mehreren Sprachen und auch künstlerisch ausdrücken können? Freuen Sie sich darüber, wenn Sie sehen, wie Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten sich erweitern und vertiefen?

Dann sind Sie an der Berner Maturitätsschule für Erwachsene BME richtig. Die gymnasiale Bildung spricht Menschen an, die bereit sind, Zeit und Energie in eine breite Bildung zu investieren, und die Wert auf vertiefte Allgemeinbildung legen. Die Ausbildung an der BME setzt voraus, dass Sie sich mit vielen verschiedenen Gebieten umfassend auseinandersetzen wollen.

An der BME ist die Zahl der Unterrichtslektionen geringer als auf dem ersten Bildungsweg, das Programm deutlich dichter. Von Ihnen wird deshalb ein hohes Mass an Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit und Verantwortung für das eigene Lernen gefordert. So ist das Selbststudium von grosser Bedeutung. Es bildet die Grundlage für den Unterricht, in welchem das Gelernte geklärt, vertieft und periodisch geprüft wird. Dabei entwickelt sich nicht nur ein partnerschaftlicher Lernprozess zwischen Lehrpersonen und Studierenden, sondern auch zwischen den Studierenden selbst. Der hohe Anteil an Selbststudium ermöglicht zudem neben der Ausbildung an der BME eine berufliche Tätigkeit in reduziertem Umfang.

Durch den besonderen Aufbau des Bildungsgangs und dessen Breite und Tiefe erfahren Sie die gymnasiale Bildung an der BME als idealen Weg, um sich optimal auf ein Hochschulstudium vorzubereiten, und erleben Sie diese Ausbildung als eine einmalige Entwicklungsmöglichkeit und grosse persönliche Bereicherung.

WIE KÖNNEN SIE IN DIE BME EINTRETEN?

Sie müssen bei der Aufnahme in die Berner Maturitätsschule für Erwachsene BME mindestens 19 Jahre alt sein. Die Aufnahme in das erste Semester erfolgt prüfungsfrei. Für den Einstieg in das 2., 3. bzw. 4. Semester haben Bewerberinnen und Bewerber eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Für Studierende mit Berufsmaturitäts- oder Fachmittelschulabschluss ist die Aufnahme in das 2., 3. oder 4. Semester prüfungsfrei möglich. Nähere Informationen zu den Aufnahmeprüfungen und zum Schulgeld finden Sie auf der Website www.bmeneufeld.ch der BME.

WELCHE MÖGLICHKEITEN ERÖFFNEN SICH IHNEN NACH DER BME?

Mit dem Bestehen der Maturitätsprüfung an der Berner Maturitätsschule für Erwachsene BME erhalten Sie einen überall in der Schweiz, aber auch im Ausland anerkannten Maturitätsausweis.

Mit der gymnasialen Maturität sind Sie gerüstet für die Bildungsgänge der Hochschulen. Die Breite und die Tiefe Ihrer Ausbildung zahlen sich nun aus: Unabhängig von Ihrer an der BME gewählten Fächerkombination stehen Ihnen alle Richtungen offen. Der gymnasiale Maturitätsausweis berechtigt Sie also zum Eintritt in die Studiengänge aller Universitäten und der Eidgenössischen Technischen Hochschulen oder in die Pädagogischen Hochschulen.

Weitere Anschlussmöglichkeiten geben Ihnen die Fachhochschulen. Je nach Studienrichtung und

in Abhängigkeit von der vor der BME absolvierten Ausbildung oder erworbenen praktischen Erfahrung müssen Sie vorgängig ein Berufspraktikum oder einen Vorkurs absolvieren, so etwa in Technik, Informatik oder Architektur. Für die Eignungsabklärungen zu den Studiengängen in Musik, Gestalten und im Bereich Gesundheit bietet die gymnasiale Maturität eine ideale Grundlage.

Nach der gymnasialen Maturität steht Ihnen also eine grosse Auswahl an Studiengängen offen. Die vertiefte Allgemeinbildung verhilft Ihnen in Studium und Beruf, Verbindungen zwischen verschiedenen Wissensgebieten herzustellen. Mit dem an der BME erworbenen Repertoire an Kompetenzen haben Sie gute Voraussetzungen, sich in einem sich schnell ändernden Umfeld erfolgreich zu behaupten.

**...weil ich Musikerinnen
mag, die auch in Gesprächen
den richtigen Ton finden.**

(M. Münstermann)



AUF ZU NEUEN HORIZONTEN!

Laufbahnentscheide werden heute in einem Alter gefällt, in welchem die Persönlichkeit eines Menschen noch nicht gefestigt ist. Oft sind Entscheide geprägt vom näheren persönlichen Umfeld, dem Bildungshintergrund der Eltern und verschiedenen anderen Faktoren. Diese Entscheide entsprechen nicht immer den Fähigkeiten und Interessen der Betroffenen.

Lebenslanges Lernen ist selbstverständlich geworden, Belastbarkeit und Leistungsbereitschaft werden in anspruchsvollen Berufsfeldern vorausgesetzt. Eine gymnasiale Maturität auf dem zweiten Bildungsweg nachzuholen oder einen bisherigen Werdegang zu ergänzen, erweitert den Horizont und verbessert die beruflichen Perspektiven.

An der Berner Maturitätsschule für Erwachsene BME können Sie nicht nur Ihre Fachkompetenz in verschiedenen Fachrichtungen erweitern,

sondern auch eine breite Allgemeinbildung erwerben. Disziplin, gutes Zeitmanagement, grosse Motivation und Durchhaltevermögen sind wichtige Voraussetzungen für ein Studium an der BME. Die Mehrfachbelastung durch die geforderten schulischen Leistungen, durch berufliche Verpflichtungen und das Engagement in Partnerschaft und Familie ist anspruchsvoll, aber auch interessant.

Wir – Lehrpersonen und Schulleitung der BME – freuen uns, Sie auf diesem anspruchsvollen und herausfordernden Weg «auf zu neuen Horizonten» begleiten zu dürfen!



Stefan Manser, Rektor BME

...weil wir Sie gerne auf dem anspruchsvollen Weg «auf zu neuen Horizonten» begleiten. (Stefan Manser, Rektor)



Berner Maturitätsschule für Erwachsene BME
Bremgartenstrasse 133
3012 Bern
www.bmeneufeld.ch
bme@gymneufeld.ch